

Albatros

Informationsheft der Marinekameradschaft
Remscheid von 1895 e. V.

S7 - P6069

Albatros

S61 - P6111



Patenboot der MK Remscheid v. 1895 von 1959 - 1975

Patenboot der Stadt Remscheid von 1976 - 2005

Leitartikel



**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,**

Das Jahr hat begonnen und die erste Ausgabe des Albatros liegt nun vor euch.

Leider gibt es wieder eine traurige Nachricht. Unser Kamerad Hein Bosch hat am 18.12.2008 seinen letzten Törn angetreten. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Wir wollen mit Elan und Schwung ins neue Jahr starten und wieder einiges bewegen. Es stehen einige Veranstaltungen ins Haus und übers Jahr kommt ja immer noch das eine oder andere ungeplante auf uns zu.

Die großen Veranstaltungen sind Das Frühjahrskonzert des Shanty-Chors MARIKA, der Tag der offenen Tür und das 2. Albatrostreffen. Dazu stehen einige Abschnitte im MK Heim zur Renovierung an.

Ich wünsche uns allen eine gute Hand für die Aktionen die wir Veranstalten wollen.

Vor allen wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden, Interessierten und Freunden viel Gesundheit und Glück für das neue Jahr.

Zum Abschluss wünsche ich euch nun viel Spaß beim Lesen der ersten Albatros Ausgabe in 2008.

Klaus-Dieter Mohr
1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Deckblatt „Albatros“
Seite 2	Leitartikel Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Hein Bosch †
Seite 4	Ehrungen / Geburtstage
Seite 5	MK Infos / Termine
Seite 6	Der Shanty-Chor MARIKA
Seite 7	MK Mitteilungen
Seite 8	Marine rettet "MS Astor"
Seite 9	Letzte Ankunft der "Queen"
Seite 10	Ex-ZDF-"Traumschiff" kann nicht auf letzte Weltreise
Seite 11	Kreuzfahrtschiff entkommt in letzter Minute
Seite 12	Deutsche Marine erhält Freibrief
Seite 13	Deutsche Marine schlägt Piraten in die Flucht
Seite 14	DMB > aktuelles Maritim
Seite 15	DMB > aktuelles Maritim
Seite 16	DMB > aktuelles Maritim
Seite 17	DMB > aktuelles Maritim
Seite 18	Infos zur DGzRS
Seite 19	Impressum

Unser Kamerad Hein Bosch hat seinen letzten Törn angetreten.

Am 18.12.2008 verstarb plötzlich und unerwartet unser Kamerad und guter Freund.
Wir haben ihn am 30.12.2008 auf seinem letzten Weg begleitet.

**Gedanken - Augenblicke,
sie werden uns immer
an dich erinnern
und uns glücklich und
traurig machen
und dich nie vergessen lassen.**



Wir nehmen Abschied

am 18. Dezember 2008
verstarb unser langjähriger Kamerad und guter Freund

Heinz Bosch

im Alter von 83 Jahren.

Seit seinem Eintritt im Jahre 1995 in die MK haben wir ihn
als treuen und fröhlichen Kameraden schätzen gelernt.

Er war begeisterter Fan unseres Shantychores MARIKA Remscheid
und hat stets mit viel Freude die Auftritte besucht.

Wir trauern mit seiner Familie und werden ihm ein
ehrendes Andenken bewahren.



**Marinekameradschaft Remscheid von 1895 e. V.
Shanty-Chor MARIKA Remscheid**



Geburtstage:

Januar 2008

12.01.	Eckhard Eppels	54 Jahre
26.01.	Werner Becker	61 Jahre
26.01.	Wolfgang Steinhaus	60 Jahre

Februar 2008

01.02.	Christa Roeske	67 Jahre
17.02.	Hans Lauer	57 Jahre
26.02.	Ulrike Becker	60 Jahre

März 2008

05.03.	Ina Lilienthal	48 Jahre
13.03.	Karl Fink	92 Jahre
18.03.	Klaus-Peter Limpert	61 Jahre

Der Vorstand und die Kameradinnen und Kameraden der MK wünschen allen Geburtstagskindern viel Glück und Gesundheit fürs neue Lebensjahr!



Allen kranken Kameradinnen und Kameraden
wünschen die Mitglieder der Marinekameradschaft und des Shanty-Chores
gute Besserung und eine schnelle Genesung.

Termine Marinekameradschaft:

Bitte beachten:

Jeden 1. Sonntag im Monat, von Oktober bis Mai ist Frühstück im MK-Heim für Mitglieder, Anmeldung bei Sunny Lilienthal (Tel. 83444)

Wie gewohnt ist an jedem 3. Samstag im Monat Versammlung um 19.00 Uhr, zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

09.01.2009	18.00 Uhr	Offener Stammtisch der MK im Marineheim
12.01.2009	19.00 Uhr	Vorstandssitzung im Marineheim
17.01.2009	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung der MK im Marineheim
21.01.2009	10.00 Uhr	Gemeinsamer Besuch der Boot 2008 (Infos bei Hännes Schiffers)
01.02.2009	10.00 Uhr	Familienfrühstück im Marineheim für Mitglieder
09.02.2009	19.00 Uhr	Vorstandssitzung im Marineheim
13.02.2009	18.00 Uhr	Offener Stammtisch der MK im Marineheim
21.02.2009	19.00 Uhr	Monatsversammlung der Marinekameradschaft Remscheid
01.03.2009	10.00 Uhr	Familienfrühstück im Marineheim für Mitglieder
09.03.2009	19.00 Uhr	Vorstandssitzung im Marineheim
13.03.2009	18.00 Uhr	Offener Stammtisch der MK im Marineheim
21.03.2009	19.00 Uhr	Monatsversammlung der Marinekameradschaft Remscheid
06.04.2009	19.00 Uhr	Vorstandssitzung im Marineheim
13.04.2009	11.00 Uhr	Osterfrühschoppen im Marineheim (offen für alle)



Termine Shanty Chor:

Dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr ist Chorprobe im Marineheim der MK.

Vieringhausen 76, 42857 Remscheid

25.01.2009		Service-Wohnen an der Hardt, Wuppertal
05.04.2009		Frühjahrskonzert des Shanty-Chores MARIKA Remscheid

Der Shanty Chor MARIKA

Für uns, die „Deerns und Jungs“ im Shanty-Chor MARIKA Remscheid, geht es in 2009 mit Volldampf voraus. Am 25.01.09 findet bereits der 1. Auftritt im Service-Wohnen an der Hardt in Wuppertal statt. Außerdem wird am Programm 2009 bebestelt, das wir dann am 05.04.09 im Gemeindesaal der ev. Johanneskirche, Eschenstr. 25, Remscheid-Fichtenhöhe, vorstellen.

Am 23.02.09 veranstalten wir ein „Närrisches Rosenmontagstreiben“ im Marineheim der MARIKA, Vieringhausen 76, Remscheid.

Beginn: ca. 10 Uhr, mit Kölsche Kaviar und Kölsche Tön, Ende offen!

Kölsche Kaviar eßß dä kaale Flönz (Blotwoosch) met ene Röggelsche, Mostert un Musik, dat eßß kleijgeschnette Öllich!

Em Berjischen säät ma statt Kölsche Kaviar „nekke Hennes“!

Wir, der Shanty-Chor MARIKA Remscheid, wünschen Euch, den Albatros-Lesern, nochmals ein gutes Jahr 2009, eine bunte und närrische fünfte Jahreszeit und einen guten Übergang vom Winter in den Frühling! Kommt alle am 05.04.09 in die Eschenstr. 25 und feiert mit uns den Beginn des maritimen Frühlings!

Wir freuen uns auf Euch!

Na dann – bis April!

WB

Wir sind Mitglied der ISSA



**INTERNATIONAL SHANTY
AND SEASONG ASSOCIATION**



Marineheim - Mitteilungen

**Offener Stammtisch im Marineheim: einmal im Monat freitags.
Aktuelle Termine bitte der Webseite oder hier im Albatros einsehen.**



Mitglieder - Mitteilungen

Liebe Mitglieder,

bitte Denkt daran rechtzeitig die Beiträge für 2009 zu bezahlen.

Bei Jahreszahlern ist der Beitrag zu Anfang des neuen Jahres (im ersten Monat) fällig.

Bei Quartalszahlern ist der Beitrag zum Anfang eines Quartals fällig.

**Unsere Konto-Nr. lautet: 64 683
bei der Stadtparkasse Remscheid
BLZ: 340 500 00**



Marine rettet "MS Astor" vor Piraten-Angriff

Potsdam/Hamburg (dpa) - Die deutsche Marine hat einen vermuteten Piraten-Angriff auf ein deutsches Kreuzfahrtschiff im Golf von Aden vereitelt.



Die deutsche Marine hat einen Piraten-Angriff auf die "MS Astor" im Golf von Oman vereitelt. © dpa

Die Fregatte "Mecklenburg-Vorpommern" habe am vergangenen Freitag mit Warnschüssen zwei verdächtige Schnellboote vertrieben, bestätigte ein Sprecher des Einsatzführungskommandos in Potsdam am Donnerstagabend einen Bericht von "Spiegel online". Ein Sprecher des Reiseveranstalters Transocean Tours aus Bremen sagte, die 492 Gäste an Bord der "MS Astor" und die Besatzung hätten von dem Zwischenfall nichts mitbekommen. Es habe auch keinen Hilferuf gegeben.

Nach Darstellung des Einsatzführungskommandos hatte sich die Fregatte wegen des Verdachts auf einen Angriff zwischen das Kreuzfahrtschiff und die Piraten gestellt. Als eines der Boote die Fahrt beschleunigt habe, seien Warnschüsse zur Nothilfe abgegeben worden. Daraufhin hätten sich die Piratenboote entfernt. Nach Informationen von "Spiegel online" wurden die Schüsse mit einem Maschinengewehr abgefeuert. Die Boote seien nach den Salven mit hoher Geschwindigkeit in jemenitische Hoheitsgewässer gefahren.

Nach Angaben des Reiseveranstalters waren die kleineren Boote in etwa drei Seemeilen Entfernung von dem Kreuzfahrtschiff aufgetaucht. Ob es sich um Fischerboote oder Piratenschiffe gehandelt habe, sei unklar, betonte der Sprecher. Die Fregatte habe sich dann zwischen den Booten und der "MS Astor" positioniert, bis sich diese entfernten. Das Kreuzfahrtschiff war auf dem Weg nach Dubai, wo es am Dienstag einlief. Ein Großteil der Passagiere sei dort von Bord gegangen, sagte der Sprecher. Derzeit sei kein Schiff von Transocean Tours mehr in dem Gebiet unterwegs.

Quelle: dpa

Die letzte Ankunft der "Queen Elizabeth 2"

aktualisiert am 27. November 2008



Die "Queen Elizabeth 2" wird herzlich in Dubai begrüßt. (Foto: dpa)

Nach 39 Jahren Dienstzeit ist die "Queen Elizabeth 2" am Donnerstag vor der Küste von Dubai endgültig vor Anker gegangen. Wir präsentieren Ihnen die "letzte Ankunft" der Königin auch in unserer [Foto-Serie](#).

Neue Zimmer für Dubai

Das große Kreuzfahrtschiff, das in den kommenden zwei Jahren zu einem schwimmenden Hotel umgebaut werden soll, wurde von Hunderten Schaulustigen erwartet, als es nach einer 16-tägigen Überfahrt von Southampton im Hafen von Dubai eintraf. Die Fluggesellschaft Emirates flog mit einem Großraumflugzeug vom Typ A-380 über das Schiff hinweg. Eine Flotte von 60 Yachten begleitete das Schiff auf den letzten Kilometern. Die "QE2" soll nach ihrer Fertigstellung an einem eigenen Anleger an der Ostseite der künstlichen Insel "The Palm Jumeirah" liegen.

Schornstein ab - Penthouse drauf

Architekten bereiten schon seit Wochen die Umbauarbeiten vor. Der traditionelle rote Schornstein des Schiffes wird abgetrennt und als Eingangsbereich vor dem Schiff platziert. Die leere Stelle wird dann ein vierstöckiges Penthouse mit viel Glas und eigenem Schwimmbad ausfüllen. Dubai, das Reich der Superlative, möchte mit dieser Suite alle bisherigen Standards toppen. Doch der Umbau wird in etwa Jahre dauern, und im Herbst 2011 soll das neue bauliche Highlight der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Letzte Reise mit Pannen

Ihre letzte Fahrt lief nicht problemlos ab. Vermutlich waren heftige Winde schuld, dass die "Queen Elizabeth 2" auf dem Weg nach Dubai vor Southampton auf eine Sandbank lief. Das Schiff konnte mit Hilfe von Schleppern "befreit" werden und seine Fahrt fortsetzen. Sie wurde von Cunard für umgerechnet 75 Millionen Euro an das Unternehmen Dubai World verkauft. Vor der künstlichen Insel "The Palm Jumeirah" soll sie als Touristenattraktion noch viele Jahre lang Geld verdienen. Die Umbauarbeiten sollten möglichst nahe am Original bleiben, geplant ist auch ein Museum zur Geschichte des weltberühmten Schiffs. Mehr als 10 Millionen Kilometer hat die "Queen Elizabeth 2" hinter sich gebracht, seit sie 1969 in Dienst gestellt wurde. Dabei überquerte sie mehr als 800 Mal den Atlantik und absolvierte 25 Weltreisen. Mit dem schwimmenden Luxushotel steigt die Zahl der Hotelbetten in Dubai. In dem arabischen Emirat ist es zu Messezeiten und in der Hochsaison oft schwierig, ein Hotelzimmer zu finden.

Quelle: <http://reisen.t-online.de/c/16/99/29/20/16992920.html>

Luxusliner "Astoria"

Ex-ZDF-"Traumschiff" kann nicht auf letzte Weltreise

aktualisiert am 28. November 2008



Die MS "Astoria": Das frühere ZDF-"Traumschiff" musste seine letzte Weltreise absagen (Foto: dpa)

Nur wenige Tage vor dem geplanten Start hat Transocean Tours die letzte Weltreise der "Astoria" abgesagt - das Schiff hat Schäden am Antrieb. Das Schiff hätte noch einmal alle Kontinente ansteuern sollen, bevor es seinen Besitzer wechselt, umgebaut und umbenannt wird. Das Schiff ist Fernsehzuschauern unter seinem früheren Namen "MS Astor" noch als das ZDF-"Traumschiff" aus den Jahren 1983 und 1984 bekannt.

3000 Passagiere betroffen

Das Schiff hätte am 30. November in Nizza zu einer 124-tägigen Kreuzfahrt zu allen Kontinenten aufbrechen sollen. Bei einem Werftaufenthalt seien nun aber unvorhersehbare Schäden am Antrieb festgestellt worden, teilte das Unternehmen in Bremen mit. Anfertigung und Einbau von Ersatzteilen sollen etwa vier Monate dauern. Im April 2009 läuft Transoceans Chartervertrag für die "Astoria" dann aus. Betroffen von der Absage der Reise seien mehr als 3000 Passagiere. Exakt 111 von ihnen hatten die komplette Weltreise gebucht, die anderen einzelne Etappen. Allen sollen nun andere Reisen angeboten werden. Auch eine Umbuchung auf die Weltreise von Transoceans "Astor" in der Wintersaison 2009/10 sei dabei möglich, so Sprecher John Will. Wer von der Reise zurücktreten möchte, bekomme den Reisepreis zurück.

Sechs Folgen ZDF-"Traumschiff"

Die 164 Meter lange "Astoria" kennen auch viele Fernsehzuschauer seit den 80er Jahren, als an Bord sechs Folgen des ZDF-"Traumschiffs" gedreht wurden. Damals trug das Schiff noch den Namen "Astor". Nach 1985 fuhr es dann viele Jahre unter dem Namen "Arkona", zunächst als Urlauberschiff für den DDR-Gewerkschaftsbund FDGB und von 1991 an für den Anbieter Seetours. Von Transocean Tours wurde es 2002 gechartert. Da dort inzwischen die neue "Astor" zur Flotte gehörte, erhielt das Schiff den Namen "Astoria". Eine Verlängerung des Chartervertrages über den April 2009 hinaus hatte Transocean bereits am Jahresanfang unter Hinweis auf die hohen Treibstoffkosten des Schiffes abgelehnt.

Neuer Name steht noch nicht fest

Auf ihrer letzten Weltreise sollte die "Astoria" innerhalb von 124 Tagen alle Kontinente ansteuern und erstmalig auch China und Taiwan besuchen. Ende April 2009 sollten für die "Astoria" die letzten Tage unter bisherigem Namen gekommen sein. Anschließend wird sie an einen britischen Seereisenanbieter weitergegeben. Dieser plane wohl "einen kräftigen Umbau", sagte Transocean-Sprecher John Will. Welchen Namen das Schiff dann bekommt, stehe noch nicht fest.

Quelle: <http://reisen.t-online.de/c/17/00/39/76/17003976.html>

Kreuzfahrtschiff entkommt in letzter Minute

Erschienen am 02. Dezember 2008



Das Kreuzfahrtschiff konnte vor somalischen Piraten entkommen (Quelle: AFP)

Piraten haben versucht vor der somalischen Küste ein US-Kreuzfahrtschiff mit mehr als 1000 Menschen an Bord zu entführen. Nach Angaben der Reederei "Oceania Cruises" befand sich die "MS Nautica" zum Zeitpunkt des Angriffs in der Sicherheitszone, die durch internationale Marineverbände geschützt wird. Das Schiff konnte allerdings im letzten Moment entweichen.

Ein diensthabender Offizier habe die herannahenden Piratenboote rechtzeitig erkannt, so dass der Kapitän sofort die Geschwindigkeit erhöhen konnte. Eines der Boote habe sich noch auf etwa 260 Meter genähert und mehrere Schüsse abgefeuert. Passagiere und Besatzung seien jedoch unverletzt geblieben. Die "MS Nautica" befand sich auf einer 32-tägigen Kreuzfahrt von Rom nach Singapur.

Marine soll eingegriffen haben

Dänische Medien hatten berichtet, die "Nautica" hätte am Sonntag einen Notruf per Funk abgesetzt. Ein französischer Marinehubschrauber sowie ein Kriegsschiff seien daraufhin zu Hilfe gekommen und habe die Piraten zum Rückzug gezwungen.

Islamisten stellen sich gegen Piraten

Unterdessen hat Chef der aufständischen Islamisten in Somalia, Scheich Hassan Dahir Aweys, die Piraten vor der Küste seines Landes zur Freigabe aller gekaperten Schiffe aufgefordert. Die Piraten störten den internationalen Handel und den Frieden. Seine Allianz für die Befreiung Somalias sei die einzige politische Kraft, die die Piraten wirkungsvoll bekämpfen könne. "Aber die Welt hat es uns verweigert, Somalia zu regieren, entgegen dem Willen einer großen Mehrheit in der Bevölkerung", sagte Aweys. Die äthiopische Armee hatte die Islamisten 2006 aus weiten Teilen des Landes vertrieben.

Über ein Dutzend Schiffe gekapert

Vor der somalischen Küste wurden in diesem Jahr schon rund 100 Schiffe überfallen. Derzeit haben die Piraten mehr als ein Dutzend Schiffe und 250 Seeleute in ihrer Gewalt. Der bisher größte Coup der Seeräuber war der Überfall auf den saudischen Supertanker "Sirius Star" vor der kenianischen Küste. Das Schiff, das Anfang November gekapert wurde, ist mit Rohöl im Wert von mehr als 100 Millionen Dollar beladen.

Keine funktionierende Regierung

Der von Bürgerkrieg zerrissene Krisenstaat am Horn von Afrika hat seit 1991 keine funktionierende Regierung. Somalia hat zudem keine Küstenwache. Kriegsschiffe der USA, Frankreichs, Indiens und anderer Staaten sind vor der somalischen Küste im Einsatz, um die häufigen Schiffsüberfälle zu verhindern.

Vielen Dank für diesen Bericht an den Kameraden Siegfried Kreuzer aus Düsseldorf

Quelle: <http://nachrichten.t-online.de/c/17/02/47/54/17024754.html>

Deutsche Marine erhält Freibrief

Erschienen am 13. Dezember 2008



Gefährliche Gegend: Blick von einer französischen Fregatte auf einen Frachter vor Somalia (Foto: dpa)

Für ihren Einsatz gegen Piraten vor der Küste Somalias erhält die Deutsche Marine weitreichende Vollmachten. Nach den Einsatzregeln für die EU-Operation "Atalanta" darf sie Piratenschiffe nicht nur abdrängen oder aufbringen, sondern auch versenken. Das meldet der "Spiegel".

Die laut Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) "robusten" Vorschriften sind als vertrauliche "Verschlussache" eingestuft. Abgeordnete durften vergangene Woche nur in der Geheimschutzstelle des Bundestags Einsicht nehmen. Das Parlament soll kommenden Freitag den Einsatz von bis zu 1400 Soldaten beschließen.

Militärpolizisten sollen Gefangene übernehmen

Zunächst wird die Fregatte "Karlsruhe" eingesetzt. Auch Schiffe, die für die Anti-Terror-Operation "Enduring Freedom" oder die Nato unterwegs sind, können der EU zugeordnet werden. Offenbar traut das Verteidigungsministerium der Marine aber keinen angemessenen Umgang mit gefangenen Piraten zu. Um Gefangene vor "menschenunwürdiger oder entehrender Behandlung" an Bord deutscher Schiffe zu schützen, werden eigens Militärpolizisten auf die Fregatten kommandiert.

Berlin besteht auf angemessener Behandlung

Wie es in einer internen Vorlage heißt, sollen Gefangene, im Behördendeutsch "Gewahrsamspersonen" genannt, "ständig durch mindestens einen Feldjäger und eine weitere Person (Zeugenprinzip) beaufsichtigt werden". Außerdem müssen die Feldjäger für jeden Gefangenen eine präzise "Dokumentation" anlegen, zu der "eindeutige Personenidentifizierung" sowie "Schrift-, Belehrungs- und Meldenachweise" gehören.

Tatortarbeit an Bord

Darüber hinaus sollen die Militärpolizisten die Schiffskommandanten beraten und "Tatortarbeit an Bord des gekaperten Schiffes" leisten, inklusive "Erhebung und Ermittlung zwecks Schadensfeststellung und Beweissicherung". Trotz der vielen Aufgaben stellt das Wehressort pro Schiff jedoch nur einen Offizier und zwei Feldwebel zur Verfügung.

Ermordeten Piraten drei Seeleute?

Derweil haben somalische Piraten einen im Oktober entführten griechischen Chemietanker freigegeben. Drei Besatzungsmitglieder sind aber womöglich ums Leben gekommen. Die "MT Action" sei nicht mehr in der Hand von Piraten, erklärte Andrew Mwangura, der die kenianische Abteilung des ostafrikanischen Seefahrer-Hilfsprogramms leitet, am Samstag. "Ich fürchte, drei Besatzungsmitglieder starben unter fragwürdigen Umständen", fügte er hinzu, machte aber keine weiteren Angaben. Er äußerte sich auch nicht zu möglichen Lösegeldzahlungen. Das unter der Flagge Panamas fahrende Schiff sei auf dem Weg in sichere Gewässer. Die Seeräuber hatten es am 10. Oktober im Golf von Aden gekapert.

300 Menschen Geiselnhaft

Somalische Piraten haben derzeit noch mindestens 14 ausländische Schiffe mit mehr als 300 Crewmitgliedern an Bord in ihrer Gewalt, darunter auch einen mit Waffen beladenen ukrainischen Frachter und den saudiarabischen Supertanker "Sirius Star".

Quelle: <http://nachrichten.t-online.de/c/17/13/68/52/17136852.htm>

Seeräuber vor Somalia

Deutsche Marine schlägt Piraten in die Flucht

Erschienen am 14. Dezember 2008 | Von Jeremiah Marquez, AP



Die Piraten drehten ab, als sich ein Hubschrauber der Deutschen Marine näherte (Archivfoto: AFP)

Einheiten der deutschen und der indischen Marine haben am Wochenende im Golf von Aden Piratenüberfälle auf mehrere Frachter verhindert. Die indische Marine nahm dabei 23 Piraten aus Somalia und dem Jemen fest. Ein Hubschrauber der Fregatte "Mecklenburg-Vorpommern" schlug bei zwei unterschiedlichen Zwischenfällen Piratenboote in die Flucht.

Die "Mecklenburg-Vorpommern" unterband vor der Küste des Jemens einen Angriff auf einen äthiopischen Frachter, teilte das Bundesverteidigungsministerium mit. Die Boote der Piraten drehten ab, als der Hubschrauber des deutschen Kriegsschiffs über ihnen kreiste. Die Besatzung des angegriffenen Schiffs habe sich auch mit Bordwaffen gegen die Seeräuber gewehrt, hieß es.

Piraten feuerten Raketen ab

Vier Stunden später erhielt die "Mecklenburg-Vorpommern" erneut einen Hilferuf, diesmal vom Handelsschiff "Conti Express". Auch diesmal brach ein Piratenboot seinen Angriff ab, als der Bordhubschrauber auftauchte. Die Seeräuber hatten das Handelsschiff mit Handfeuerwaffen und Raketen beschossen, hieß es weiter. Offiziell wird der deutsche Anti-Piraten-Einsatz im Rahmen der EU-Mission "Atalanta" erst am Freitag im Bundestag beschlossen. Dann soll die deutsche Marine nach "Spiegel"-Informationen auch das Recht erhalten, Seeräuberschiffe notfalls zu versenken.

Beachtliches Waffenarsenal

Die indische Fregatte "INS Mysore" eskortierte nach Angaben der indischen Marine mehrere Handelsschiffe durch den Golf von Aden. Plötzlich habe sie einen Notruf von der "MV Gibe" erhalten. Die Seeräuber hätten ein beachtliches Waffenarsenal mit sich geführt, darunter Sturmgewehre vom Typ AK-47, drei Maschinengewehre und einen Granatwerfer, sagte der Marinesprecher. Beim Eintreffen der "INS Mysore" und eines von Bord gestarteten Hubschraubers hätten die Piraten zu fliehen versucht, was ihnen aber nicht gelungen sei. Im vergangenen Monat hatte die indische Marine beim Kampf gegen vermeintliche Seeräuber ein thailändisches Fischerboot versenkt. Dies hatte der Regierung in Neu-Delhi heftige internationale Kritik eingetragen.

Resolution im Weltsicherheitsrat geplant

US-Außenministerin Condoleezza Rice will Anfang der Woche eine Resolution in den Sicherheitsrat einbringen, die den Einsatz "aller notwendigen Mittel" im Kampf gegen die Piraterie erlauben würde. US-Verteidigungsminister Robert Gates plädierte auch für Angriffe auf die Sammelpunkte der Seeräuber an Land. Bedenken dagegen äußerte aber der Kommandeur der 5. US-Flotte. Es bestehe die Gefahr, dass Unschuldige bei diesen Angriffen getötet würden, sagte Vizeadmiral Bill Gortney. Der Golf von Aden liegt zwischen dem Horn von Afrika und der Arabischen Halbinsel und verbindet das Arabische Meer über das Rote Meer und den Suez-Kanal mit dem Mittelmeer. Allein in diesem Jahr wurden bereits etwa 100 Schiffe in der Gegend überfallen und fast 40 davon gekapert. In der halbautonomen Region Puntland soll es 1500 Piraten geben

Quelle <http://nachrichten.t-online.de/c/17/14/27/54/17142754.html>

DMB aktuell > Aktuelles Maritim

Schnellboote - ein viertel Jahrhundert im Dienst der Flotte [28. Nov. 2008 - 12:15]

Warnemünde, 25.11.2008, Detlef Struckhof (PIZ Marine).

Die Schnellboote der Klasse 143 der Deutschen Marine werden 25 Jahre alt. Neun der zehn Schnellboote der sogenannten Gepard-Klasse feiern in diesem und im kommenden Jahr ihr silbernes Jubiläum. Nur das älteste der Boote – 71 GEPARD - wurde bereits im Jahr 1982 in Dienst gestellt. Von diesem Boot hat deshalb die gesamte Bootsklasse ihren Namen erhalten. Alle zehn Boote haben ihre Heimat im 7. Schnellbootgeschwader in Rostock-Warnemünde. Sie sollen noch bis 2021 im Dienst der Marine bleiben. Der Kommandeur, Fregattenkapitän Andreas Jungmann, räumt deshalb mit einem weitverbreiteten Gerücht zur angeblichen baldigen Außerdienststellung der Schnellboote auf: Korvetten und Schnellboote ergänzen sich hervorragend. Aufgrund ihrer Größe werden sie jedoch von vielen Menschen miteinander verwechselt, so Jungmann. Dies könne ein Grund für Verwechslungen und Irrtümer sein.

Mit 72 Stundenkilometern durchs Wasser

Schnellboote zeichnen sich durch Mobilität, Geschwindigkeit und Durchsetzungsvermögen in Verbindung mit modernen Sensoren und einer schlagkräftigen Bewaffnung aus. Auf nur rund 60 Meter Länge sind die Boote so ausgestattet, dass sie See- und Luftziele bekämpfen können. Sie sind in der Lage, Minen zu werfen. Die Schnellboote verfügen über aktive und passive elektronische Kampfführung und sind 40 Knoten schnell - das sind rund 72 Stundenkilometer. Das ist einzigartig.

Bei den

NATO - Verbündeten sorgen die deutschen Schnellboote in Manövern aufgrund dieser Kampfkraft immer wieder für Überraschungen. Die Boote agieren auftragsabhängig auch im Verbund, so wie Hyänen im Rudel. Passenderweise trägt eines der Boote auch diesen Namen.



Die Besatzung besteht aus 36 Männern und Frauen. Sie leben auf engem Raum zusammen. Die Brücke der Boote ist offen. Das heißt, die Besatzung ist jederzeit den Naturgewalten ausgesetzt. All das führt zu dem einzigartigen Zusammenhalt der Mannschaft, dem typischen "Schnellbootsgeist". Insgesamt dienen im 7. Schnellbootgeschwader 553 Soldaten, darunter sind 29 Frauen.

Text und Bild mit freundlicher Genehmigung des Presse- und Informationszentrum der Marine

Quelle: Webseite Deutschen Marinebund e. V.

AUCH WENIG HILFT SCHON VIEL



DER KLEINE HILFT DEM GROSSEN

Die Marinekameradschaft Remscheid von 1895 e. V. unterstützt die DGzRS

GORCH FOCK hat im Heimathafen festgemacht.. [15. Dez. 2008 - 13:37]



Es ist geschafft!

Unter dem Kommando von Kapitän zur See Norbert Schatz hat das Segelschiff nach dem Auslaufen aus Kiel am 28. August in den Häfen Dublin (Irland) und Cadiz (Spanien) zweimal die Offizierlehrgänge gewechselt. Im weiteren Verlauf machte die GORCH FOCK in den Häfen von Lissabon (Portugal) und Cherbourg (Frankreich) Station. In allen drei Törns erhielten insgesamt 245 Offizieranwärter der Crew /2008, davon 42 Frauen, ihre seemännische Basisausbildung. /2008, davon 42 Frauen, ihre seemännische Basisausbildung.

„Im Gegensatz zu unseren Grauschiffen war die Tour mit der GORCH FOCK etwas Besonderes und ist mit den regulären Einheiten nicht zu vergleichen“, sagte Hauptgefreiter Offizieranwärter (OA) Patrick Apelt, der bereits als Fernmelder erste Erfahrungen in der Marine gesammelt hat. Die achtzehnjährige Gefreite Susan Auerbach beschreibt die Ausbildungsfahrt als Susan Auerbach beschreibt die Ausbildungsfahrt als



Der Weg in die Zukunft

Für die Offizieranwärter ist die Ausbildung in diesem Jahr noch nicht vorbei. Vor dem Weihnachtsurlaub geht es noch einmal für einen einwöchigen Englischlehrgang an die Marineschule Mürwik. Von Januar bis Juni 2009 absolvieren die Offizieranwärter ihren Offizierlehrgang, der von einem weiteren fünfwöchigen praktischen Anteil an Bord von Marineschiffen unterbrochen wird. Nach dem anschließenden Grundpraktikum in Technik von Juli bis September beginnt ab dem 20. September 2009 für sie das Studium.



Nach einer kurzen Winterpause startet die GORCH FOCK bereits von Anfang März bis Ende Mai 2009 ihre nächste Ausbildungsfahrt für Unteroffizieranwärter des seemännischen Dienstes und Reserveoffizieranwärter der Marine. Diese Fahrt führt die GORCH FOCK unter anderem nach Bergen (Norwegen), Reykjavik (Island), Belfast (Nordirland) und Dartmouth (Großbritannien).

Die Abschlussberichte stehen noch aus

Überschattet wurde die Reise durch einen tragischen Unglücksfall. Eine 19jährige Offizieranwärterin ging in der Nacht vom 3. zum 4. September über Bord. Die sofort eingeleitete Rettungs- und Suchaktion blieb erfolglos. Der Leichnam der Offizieranwärterin wurde am 15. September 65 Seemeilen nordwestlich von Helgoland von einem Fischereiaufsichtsboot geborgen.

Die Staatsanwaltschaft Kiel und die zuständige Marinebehörde nahmen unmittelbar ihre Ermittlungen auf. Die Abschlussberichte der Ermittlungsbehörden stehen noch aus.

Text und Bild mit freundlicher Genehmigung des Presse- und Informationszentrum der Marine

Quelle: Webseite Deutschen Marinebund e. V.

Weihnachten unter weißen Segeln [19. Dez. 2008 - 10:09]



Viele Soldaten der Deutschen Marine werden auch in diesem Jahr die Weihnachtsfeiertage an Bord und fern der Heimat verbringen. Sie leisten ihren Dienst, um die Sicherheit der Schiffe, Boote und Stützpunkte aufrecht zu erhalten. So stehen auch an diesen Tagen auf dem Segelschulschiff GORCH FOCK nicht alle Räder still. Es gibt Männer und Frauen, die über die Feiertage die militärische Sicherheit des Schiffes gewährleisten - einer von ihnen ist der Hauptgefreite Peter Leiß.

„Ich wollte Kameraden, die dringender nach Hause mussten, die Möglichkeit geben, Weihnachten im Familienkreis feiern zu können. Meine Eltern verstehen, dass ich hier oben bleibe.“, so der Hauptgefreite Peter Leiß aus Hilpersried im Bayrischen Wald. Der zweiundzwanzigjährige Zeitsoldat ist als Versorger Mitglied der Stammbesatzung und seit März 2008 auf der „Alten Dame“. Er ist bereits in seinem dritten Dienstjahr und hatte schon zuvor einige Erfahrung auf Fregatten der Deutschen Marine gesammelt.

Hauptgefreiter Leiß bleibt in diesem Jahr freiwillig über Weihnachten an Bord und stellt mit anderen Soldaten die Wache. *„Wir sind über die Feiertage zwar nur Wenige hier an Bord, können aber mit diesen Soldaten die grundlegenden Arbeiten sicherstellen, damit die anderen Kameraden ein schönes Weihnachtsfest zu Hause feiern können.“*

Geschenke aus Auslandshäfen

Auch wenn Leiß bis Weihnachten die meiste Zeit auf dem Schiff verbringen wird, bekommt seine Familie nachträglich noch Geschenke: *„Ich wusste ja, dass ich hier nicht mehr viel Zeit habe für den Einkauf von Geschenken. Deshalb habe ich vorsorglich alles in den Auslandshäfen besorgt.“* Was es genau ist, wird nicht verraten.



Die Hafenwache der GORCH FOCK erwartet neben dem geschmückten Christbaum auf der Back des Schiffes ein herzhaftes Weihnachtsessen und ein Besuch des Landtagspräsidenten von Schleswig-Holstein Martin Kayenburg. Der Menüplan beinhaltet traditionell am Heiligabend Kartoffelsalat und Bockwurst und an den Feiertagen Entenbrust mit Knödel sowie Kaninchenkeule mit Krokette. Es ist auch möglich Besuch zu empfangen. *„Es kommt jedes Jahr immer wieder vor, dass ehemalige Bordfahrer oder andere Mitbürger die GORCH FOCK besuchen und Geschenke für die Wache mitbringen.“* so Fregattenkapitän Lars Lührsen, Erster Offizier des Segelschulschiffes.

Gedanken an die Familie

Die GORCH FOCK ist erst am 12. Dezember 2008 von ihrer 151. Ausbildungsfahrt zurückgekehrt. Unter dem Kommando von Kapitän zur See Norbert Schatz hat die Bark nach dem Auslaufen aus Kiel am 28. August in den Häfen Dublin (Irland), Cadiz (Spanien), Lissabon (Portugal) und Cherbourg (Frankreich) Station gemacht. Während dieser Zeit erhielten insgesamt 245 Offizieranwärter der Crew VII/2008, davon 42 Frauen, in drei Törns ihre seemännische Basisausbildung.



Trotz des guten Essens und der kameradschaftlichen Gemeinschaft bleiben besonders am Heiligen Abend die Gedanken an zu Hause: *„Ich weiß genau was wann wie passieren wird zu Hause. Ich glaube, da hat fast jede Familie ihr kleines Ritual zu Weihnachten.“* Nach der Wache erwartet Peter Leiß der langersehnte Urlaub über Silvester in das nächste Jahr hinein. *„Ich freu mich schon richtig auf meine Familie. Seefahrt ist schön, doch es ist immer wieder toll nach Hause zurückzukommen.“*

Text und Bild mit freundlicher Genehmigung des Presse- und Informationszentrum der Marine

BERLIN nimmt an NATO-Einsatz teil [15. Jan. 2009 - 13:21]

Als am vergangenen Dienstag auf dem Einsatzgruppenversorger (EGV) BERLIN das Kommando "Leinen los!" ertönte, verließ die größte Einheit der Deutschen Marine ihren Heimatstützpunkt Wilhelmshaven für fünf Monate.



Dem Kommandanten, Fregattenkapitän Hans-Günther Struck, und seiner rund 140 Soldaten zählende Besatzung steht mit dem Ablegen ein abwechslungsreicher Einsatz bevor.

Das zum Trossgeschwader der Einsatzflottille 2 gehörende Schiff wird sich der Standing NATO Maritime Group 2 (SNMG 2) anschließen.

Acht Nationen stellen Schiffe - italienischer Konteradmiral führt Verband

Dieser Verband operiert vornehmlich im Mittelmeer und nimmt dort nicht nur an unterschiedlichsten Übungen des Bündnisses teil, sondern beteiligt sich zeitweise auch an der Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE) und steht bei Bedarf ebenso als NATO RESPONSE FORCE (NRF) zur Verfügung. Allein mit ihrer Präsenz vermittelt die Standing NATO Maritime Group der Schifffahrt ein großes Maß an Sicherheit.



Schließlich kommt den mediterranen Gewässern im weltweiten Warenverkehr eine Schlüsselrolle zu. Der 2 gehören derzeit Schiffe aus acht Nationen (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Spanien, Türkei und den) an. Aktuell wird dieser Verband von dem italienischen (Konteradmiral) befehligt. Zu den zahlreichen Häfen, die die im Mittelmeer voraussichtlich ansteuern wird, gehören unter anderem (Spanien), (Italien), Alexandria (Ägypten), Haifa (Israel) sowie das griechische Thessaloniki.

Die BERLIN ist 174 Meter lang und hat eine Wasserverdrängung von 18.000 Tonnen. Sie kann mit ihrem 28.776 -starken Dieselantrieb 20 Knoten schnell fahren - das sind rund 37 Stundenkilometer. Damit ist die BERLIN gemeinsam mit ihrem Schwesterschiff FRANKFURT AM MAIN die größte Einheit der Deutschen Marine.

Impressum

Herausgeber:

Marinekameradschaft Remscheid
von 1895 im DMB e. V.
Vieringhausen 76
42857 Remscheid

Redaktion:

Klaus-Dieter Mohr
Oberhölterfelder Str. 42a
42857 Remscheid
Telefon 02191-840092
Telefax 02191-840093
Mobil 0172-5749499
e-Mail: kdm@vmx.de

Redakteure:

Werner Becker – WB
Klaus-Dieter Mohr – KDM

Gesamtherstellung:

Klaus-Dieter Mohr ©

Vertrieb:

Zusendung auf Wunsch gegen Vorauszahlung von 2,00 Euro pro Ausgabe incl. Porto bei unserer Kassiererin oder auf das Konto:

Der Albatros erscheint vierteljährlich zum Beginn des Quartals.
Zum Jahresende erscheint eine Sonderausgabe mit dem Jahresrückblick.

www.marika-rs.de

www.marine-kameradschaft.de

www.schnellboot-albatros.de

www.s61-albatros.de

www.remscheider-shanty-chor.de

Die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Dies gilt insbesondere auch für Leserbriefe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Durch Annahme eines Manuskripts oder Fotos erwirkt die Redaktion auch das Recht zur teilweisen Veröffentlichung und ggf. zu sinnwahrender Kürzung.

Alle Rechte des Nachdrucks bleiben vorbehalten.
Der ALBATROS ist unabhängig, überparteilich und unkonfessionell.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das Sponsoring unserer Informationszeitschrift „ALBATROS“ bei:

Rollladen und Markisen Rühl KG
Ulmenstr. 31, 42855 Remscheid, Tel. 02191-31021
Fax. 02191-340258, eMail: firma@ruehl-remscheid.de

